



Atomkraft? Nicht schon wieder! Die Anti-Atom-Bewegung ist wieder da – in beeindruckender Stärke. Drei Wochen vor der Bundestagswahl versammelten sich in Berlin über 50 000 Menschen zur größten Anti-Atom-Demo seit Jahrzehnten – ein klares Signal für den Atomausstieg und gegen

jede Verlängerung von AKW-Laufzeiten. Zur Demo hatte der BUND zusammen mit anderen Verbänden und Initiativen aufgerufen. Zum Abschluss am Brandenburger Tor (siehe Foto) sprach auch der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger. Mit dabei: rund 350 Traktoren vor allem aus dem Wendland.

Goitzsche bei Bitterfeld Die Wildnis lebt

Vor acht Jahren erwarb der BUND aus Spenden die ersten Tagebauflächen in der Goitzsche. Was ist daraus geworden?

Die Flächen sind heute im Besitz der BUNDstiftung. Aus der früheren Ödnis des Tagebaus hat sich eine vielgestaltige Wildnis entwickelt. Der schneereiche Winter 2009 verhalf uns zu sicheren Nachweisen des scheuen Fischotters in der Seenlandschaft. Seit langem sind mehrere Biberfamilien hier zu Haus. Der Seeadler brütet seit 2003 jedes Jahr auf einer waldreichen Insel, 2009 erstmals in Gesellschaft eines Fischadlerpaars.

Auf einem Nistfloß ziehen über 20 Brutpaare der Flusseeeschwalbe geschützt ihre Jungen groß. Auch gab es dieses Jahr wieder drei erfolgreiche Kranichbruten.

In der Insekten- und Pflanzenwelt entdecken wir immer wieder neue Arten. Dass die BUNDstiftung hier auf dem Laufenden bleibt, ist etwa 20 engagierten Ehrenamtlern zu danken, die festgelegte Probeflächen regelmäßig untersuchen. Mit Hilfe des Hellriegel-Instituts e.V. wurden 2009 zudem nach fünf Jahren alle Biotoptypen neu erfasst. Das erlaubt uns die Entwicklung der Wildnis genau zu verfolgen.

Neben naturschutzfachlicher Arbeit spielt die Umweltbildung eine große Rolle im Wildnisprojekt. So gab es in dieser Saison etwa 150 Führungen, Projekttag und andere Veranstaltungen. Etwa 3 000 Menschen nutzten das Angebot, vom Kindergartenkind bis zur Seniorin, von allgemein Interessierten bis zu echten Spezialisten. Dieses Programm war nur möglich, weil Freiwillige der BUND-Kreisgruppe Bitterfeld die BUNDstiftung tatkräftig unterstützten. Ihnen wollen wir besonders danken! Für unsere Arbeit sind wir außerdem auf Hilfe von außen angewiesen.

BUNDstiftung,
Tel. 01 79/1 45 46 31,
falko.heidecke@
bund-stiftung.de

Zu den größten Förderern des Reservats bei Bitterfeld zählt Andreas Troge – bis Juli Präsident des Umweltbundesamtes. Koordinatorin Heidrun Heidecke kürte ihn im Beisein von Hubert Weiger zum ersten Ehrenbürger der Goitzsche.



Einer der brütenden Kraniche in der BUND-Wildnis.

Falko Heidecke

Norddeutsche Naturschutztage Skepsis und Zuversicht

Mit rund 100 Gästen haben sich die Naturschutztage an der Elbe bereits im zweiten Jahr zu einer festen Größe entwickelt. Vom 2. bis 4. Oktober war die schöne Burganlage in Lenzen erneut Treffpunkt von Naturschützern aus Nord- und Ostdeutschland.



Zum Programm in Lenzen zählten Exkursionen in die nahe Elbaue.

Die Stimmung war gut, dafür sorgte eine Mischung aus aktuellen Vorträgen, Workshops und Rahmenprogramm. Inhaltlich gaben nicht alle Beiträge Anlass zur Freude. So zog Uwe Riecken vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) eine kritische Zwischenbilanz beim Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland: Das Ziel, den Schwund der Vielfalt bis 2010 zu stoppen, ist unbeachtet einiger Teilerfolge bereits außer Reichweite. Und Klaus Werk vom Bundesverband Beruflicher Naturschutz vergab dem neuen Bundesnaturschutzgesetz in seinem Vortrag keine guten Noten.

Optimistischer wurde die Stimmung, als Emil Dister von der Uni Karlsruhe und Klaus Follner (BfN) das neue »Auenkataster« vorstellten. Die Anwesenden waren sich einig, damit ein gutes Instrument für den Schutz wertvoller Flusslebensräume in der Hand zu haben.



Positive Resonanz fand auch eine Neuerung im Programmablauf. Erstmals wurden die Leiter der vier Workshops in eine Art Wettbewerb geschickt: In jeweils 15 Minuten galt es darzustellen, wieso gerade die eigene Themenrunde die interessanteste ist – was allen gelang, wie die durchweg rege Teilnahme zeigte.

Wem der Naturschutz ein Anliegen ist, der sollte sich schon jetzt das Wochenende vom 1. bis 3. Oktober 2010 ankreuzen: Dann locken die 3. Naturschutztage wieder nach Lenzen. Mehr dazu ab dem Frühjahr im BUNDmagazin oder unter www.bund.net/naturschutztage.

Auf zu den Naturschutztagen am Bodensee!

Vom 3. bis 6. Januar finden die traditionellen Naturschutztage am Bodensee statt: im Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk in Radolfzell. Die Tage sind Fortbildung, Kongress und Familientreffen der Naturschützer in einem. Auch ein unterhaltsames Exkursionsprogramm erwartet Sie. In den letzten Jahren kamen immer jeweils 400 Menschen aus BUND-Gruppen, Behörden und Kommunen nach Radolfzell – zur größten alljährlichen Fortbildung für Naturschutz im deutschen Sprachraum.

Das Programm 2010 wird wieder spannend: Schwerpunkte sind der Naturschutz in Bund und Land, Konflikte zwischen Energiewende und Landschaftsschutz sowie Themen des Waldes. Wir erwarten prominente Vertreter der Landesregierung, die sich der Diskussion mit der BUND-Landesvorsitzenden Brigitte Dahlbender stellen. In Seminaren und Foren erfahren Sie neue Trends und Ansätze im Naturschutz und in der Umweltbildung.

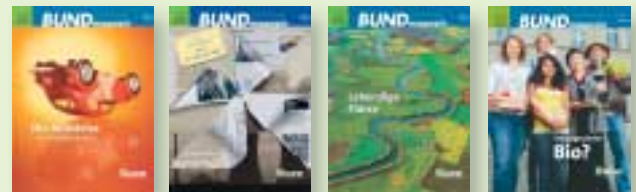
Programm und Anmeldung unter www.naturschutztage.de. Das gedruckte Programm erhalten Sie in der BUND-Hauptgeschäftsstelle, Tel. 0 77 32/15 07-0, bund.moeggigen@bund.net

Ich verschenke eine Mitgliedschaft

Bitte tragen Sie hier Ihren Namen ein. Danke!

<input type="text"/>	
Name/Vorname	
<input type="text"/>	
Adresse	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beruf	Geburtsdatum
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon	E-Mail
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mitgliedsnummer	Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e. V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt.



Mit einer BUND-Mitgliedschaft verschenken Sie

- viermal im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- spezielle Angebote für das BUND-Reiseprogramm
- bundesweit spannende Führungen, Vorträge und Seminare
- erlebnisreiche Projekte für Familien in der BUNDjugend
- eine starke Stimme für den Natur- und Umweltschutz

Bitte schicken Sie die Begrüßungsunterlagen

- an meine Adresse
 direkt an den Beschenkten

EU fördert Infokampagne

Wildkatze bald besser geschützt

Gute Nachrichten: Die EU übernimmt die Hälfte der Kosten einer großen Informationskampagne zur Vernetzung unserer Wälder. Unter Leitung der Bundesgeschäftsstelle haben fünf BUND-Landesverbände – Thüringen, Hessen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern – zusammen mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und dem Nationalpark Thayatal in Österreich diese Förderung erlangt.

Die Kampagne richtet sich an die Öffentlichkeit wie auch an all jene, die in Politik, Behörden und Gesellschaft für den Schutz der Artenvielfalt verantwortlich sind. Gezielt wollen wir über die Bedeutung vernetzter Lebensräume informieren und so den Biotopverbund fördern. Mit dem »Rettungsnetz für die Wildkatze« ist der BUND seit Jahren ein Wegbereiter dafür, große Wälder wieder miteinander zu verknüpfen.

Die geplanten 20000 Kilometer grüner Verbindungskorridore sind nötig, um die Wildkatze, aber auch andere seltene Waldbewohner vor dem Aussterben zu bewahren. In den nächsten drei Jahren planen wir entlang der einzelnen Korridore Konferenzen und Führungen für Politik und Behörden sowie Mitmachaktionen, Erlebnispfade und Ausstellungen für Nachbarn und Besucher. In Franken ist ein Schaugehege für Wildkatzen im Bau. Angebote für Schulen und Jugendliche werden das Programm abrunden.

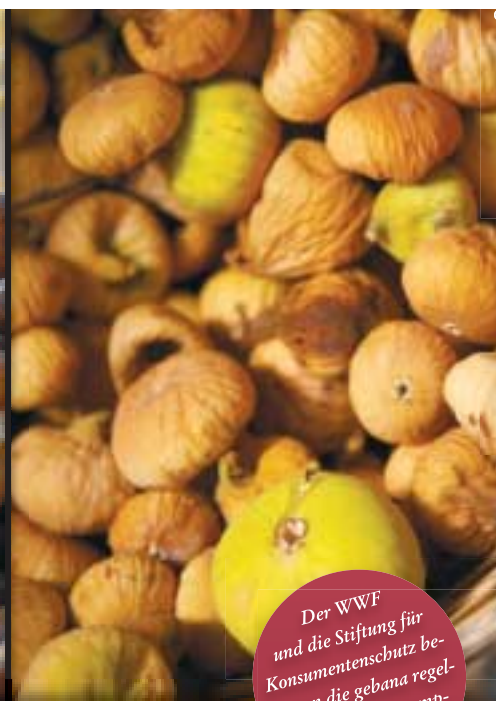
Die EU unterstützt diese Kampagne mit fast einer Million Euro. Der BUND und seine Partner müssen in gleicher Höhe Eigenmittel oder weitere Drittmittel einbringen.



Dazu sind wir im Gespräch mit Stiftungen und anderen möglichen Finanzpartnern. Gleichzeitig werden wir rund um die Kampagne verstärkt zu Spenden für Wildkatze und Co. aufrufen. Über weitere Details und Möglichkeiten, die Kampagne auch praktisch zu unterstützen, berichtet das nächste BUNDmagazin.

Mark Hörstermann, Tel. 030/2 75 86-475, mark.hoerstermann@bund.net, www.bund.net/wildkatze

Anzeige



Leser-Angebot

- Biologisch angebaut ✓
- Fair gehandelt ✓
- Direkt vom Kleinbauern ✓
- Frisch von der Ernte ✓
- Gesund und lecker ✓

Bestellen Sie gleich!
www.gebana.com/datteln
Tel: (0)711 89460 8777

- Mal 5 kg Bio&Fair Rispendatteln aus Tunesien à EUR 40,00
- Mal 4 kg Bio&Fair getrocknete Bergfeigen aus der Türkei à EUR 42,00

New!

Bitte senden Sie mir zusätzlich:

- Mal 1 kg Bio&Fair getrocknete Mangos à EUR 18,00
- Mal 1 kg Bio&Fair getrocknete Ananas à EUR 22,00

Die Datteln und Feigen werden anfangs Dezember verschifft und sind bis spätestens 23. Dezember bei Ihnen zu Hause. Alle Preise inkl. MwSt., exkl. EUR 4,90 Versandkosten. Die Datteln und die Feigen werden separat mit EUR 4,90 Versandkosten geliefert. Adresse bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname/Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
E-Mail _____

Einsenden an:

gebana
Hauptstrasse 77
79807 Lottstetten
Tel: (0)711 89460 8777
Fax: +41 43 366 65 05
info@gebana.com



Exklusiv zu Weihnachten vorbestellen:

Bio & Fair Rispendatteln und Bergfeigen

Erntefrisch vom Bauern zu Ihnen nach Hause

Der WWF und die Stiftung für Konsumentenschutz bewerten die gebana regelmäßig als »sehr empfehlenswert«.

BU1109

Großes Theater

Entdecken, motzen, besser machen: Beim Triologisch-Wettbewerb der BUNDjugend engagierten sich 1200 Jugendliche – darunter die »Igelfreunde« aus Rheinland-Pfalz. Ihr Engagement hat inzwischen eine vielseitige Fortsetzung gefunden.

Auf einmal war er da, und natürlich war er sehr willkommen. Monatelang hatten sie auf seine Visite gehofft, hatten viel über ihn gelesen, ihm sogar Unterkünfte gebaut aus Holz und Wellpappe. Dann fanden sie ihn eines Novembertages gefährlich nahe an der Bundesstraße, dort, wo schon so viele Artgenossen ihr Leben gelassen hatten. Sie sammelten ihn ein, gaben ihm noch etwas Futter, und tags darauf lag »Pieksi«, wie der Igel nun hieß, im Winterschlaf. Julie-Anne Wagner, Dominique Weisenstein, Katharina Rings und Lena Steichen – bekannt auch als »Igelfreunde« an ihrer Schule unweit der Luxemburger Grenze – hatten ihr Triologisch-Projekt mit einem kleinen Highlight beendet.

»Zuerst wollten wir eine Aktion zu einem globalen Thema machen, zum Beispiel zum Klimawandel«, erzählt Julie-Anne Wagner. Doch dann entschieden sich die vier Mädchen für etwas Näherliegendes. »Auch vor der Haustüre gibt es Dinge, die man ändern muss«, sagt die Zwölfjährige: Die Freundinnen wollten einen besseren Schutz für die Igel erreichen. Mit selbst gebackenen Igel-Kekschen und einem Infoblatt gingen sie von Haus zu Haus, um über die Bedrohung der Stacheltiere zu informieren. »Es war schon komisch, bei wildfrem-

den Leuten zu klingeln. Aber alle waren freundlich und interessiert.« Bei der jährlichen Hauskirmes an ihrem Gymnasium hatten die Mädchen einen eigenen Stand mit Igelquiz – und

boten allen an, selbst kleine Igel zu basteln. »Das Projekt 'Triologisch – entdecken, motzen, besser machen' sollte Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren motivieren, aktiv und selbstständig für Natur und Umweltschutz in ihrem Umfeld einzutreten«, erklärt BUNDjugend-Projektleiter Martin Malkmus. Von 2007 bis 2009 wurden die besten Ideen in den Kategorien Natur, Umwelt und Zukunft ausgezeichnet. »Zunächst ging es darum, die Schönheit und Vielfalt der Natur zu erforschen und zu erleben, aber auch Missstände aufzuzeigen. Im zweiten Schritt sollten die Akteure die entdeckten Umweltprobleme analysieren, Kritik formulieren und öffentlich machen. Konkret sollten die Jugendlichen schließlich zeigen, wie es besser geht: Lösungen vorschlagen und diese so weit als möglich auch umsetzen.« 1199 Jugendliche in 108 Gruppen legten Lebensräume für Wildbienen, Vögel oder Amphibien an, machten sich fürs Energiesparen in der Schule stark oder warben per Videobotschaft oder Theaterstück für den Klimaschutz. Sie alle sind nun »Zukunftsscouts« – die sich hoffentlich auch künftig für Natur und Umwelt einsetzen (► www.zukunftsscouts.de).

Ein Musical gegen den Steinbruch

Julie-Anne Wagner und ihre Mitstreiter sind das beste Beispiel. Die Zwölfjährige hat sich ein neues Thema gesucht und engagiert sich gegen Pläne, einige Kilometer von ihrem Wohnhaus in Godendorf-Ralingen entfernt einen riesigen Steinbruch zu errichten. Die Eckdaten des Vorhabens sind monströs, und Julie-Anne



Proben
fürs Musical ...





Welche Pflanzen und Tiere droht der geplante Steinbruch zu vernichten?

listet sie Punkt für Punkt auf. 145 Hektar Ackerland und Wiesen sollen verschwinden. In drei Schichten würde rund um die Uhr Zement hergestellt – die Energie dafür müsste verbrannter Müll liefern. 1250-mal pro Woche würden Lastwagen den Zement abtransportieren.

»Nicht nur, dass der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen zerstört wird, ist furchtbar«, findet Julie-Anne Wagner. »Am Ende hätten wir auch eine schmutzigere Luft durch die Abgase der Müllverbrennung und mehr Straßenverkehr.« Anwohner haben eine Bürgerinitiative gegründet, die klassisch mit Flugblättern und Appellen mobilmacht. Julie-Anne und ihre jungen Mitstreiter haben eine kreativere Art gewählt, um Aufmerksamkeit zu erreichen: Sie haben ein Musical komponiert.

»Die Idee kam ganz spontan. Wir dachten uns, dass es Spaß macht, ein Musical aufzuführen. Vor allem, wenn man mit einem ernststen Thema die Zuschauer wachrütteln kann«, sagt Adrian Wirtz. Der Elfjährige hat sich die Geschichte des Stücks ausgedacht, die Lieder hat Julie-Anne Wagner komponiert,

und gemeinsam haben sie im Laufe einiger Wochen die Dialoge ausgearbeitet. Moment mal – alles ohne die Hilfe Erwachsener? »Klar«, sagt der Sechstklässler, »die brauchen wir im Moment nur, um in der Gemeindehalle proben zu können – uns Kindern gibt ja niemand den Schlüssel.« Als Chauffeure und beim Bau der Kulissen wird die Hilfe von Eltern und Großeltern dankbar angenommen. Doch beim Inhalt des Musicals lassen sich die Kinder nicht reinreden.

Üben, üben, üben

Engagiert sind nicht nur Adrian, Julie-Anne und ihr achtjähriger Bruder Justin, der schon voll dabei ist. Es ist Samstag, das letzte Wochenende in den Sommerferien, der Himmel ist blau und die Sonne scheint, man könnte ins Freibad gehen. Trotzdem ist ein Dutzend Jungen und Mädchen in die Gemeindehalle von Ralingen gekommen, um sich viel zu enge Badekappen über die Haare zu ziehen und in schwarze Umhänge zu schlüpfen. Bei den Proben fürs Musical nicht zu fehlen ist Ehrensache, auch wenn die Aufführung erst in einigen Monaten ansteht. Aber um flattern zu können wie eine Fledermaus, muss man üben, üben, üben ...

Als Fledermäuse verkleidet werden die Kinder bei der Premiere des Musicals über Naturzerstörung rappen und die Arbeiter auffordern, ihre Wochenstuben nicht zu zerstören. Auch wenn sie die Kostüme danach ablegen: Adrian, Julie-Anne, Justin und ihre Mitstreiter werden aufpassen, dass die Erwachsenen sie ernst nehmen – und ihr Musical nicht einfach als Theater abtun.

Helge Bendl (Text und Fotos)

Julie-Anne mit dem Igelhaus.



Die Klimapiraten

Seit September 2009 waren die Klimapiraten bundesweit mitreißend aktiv, um die Öffentlichkeit zu mobilisieren und die Bundesregierung anlässlich des nahen Weltklimagipfels in Kopenhagen leidenschaftlich zu einem sofortigen und echten Klimaschutz zu verpflichten. Zum Abschluss der Kampagne werden die Klimapiraten die Weltpolitik entern und im Dezember mit zwei Schiffen von Greifswald nach Kopenhagen segeln. Die Kampagne wird getragen von BUNDjugend und ASA-Programm (Inwent GmbH – eine entwicklungspolitische Lernwerkstatt) und unterstützt vom BUND.

► www.klimapiraten.net

Das Klimakochbuch

Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen



Unsere Lebensmittelproduktion erhitzt die Atmosphäre stärker als der Straßenverkehr. Das Klimakochbuch zeigt mit über 40 Rezepten und vielen Hintergrundinfos anschaulich, wie man in der Küche ganz leicht zur Rettung unseres Planeten beitragen kann. Über ein Jahr haben freiwillige Klimaköche aus dem Umfeld von BUNDjugend und BUND gekocht, fotografiert und recherchiert. Nun gibt's das Buch im Buchhandel und beim BUNDladen.



Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1a,
10179 Berlin, Tel: 030 / 275 86-50, Fax: -55,
info@... / www.bundjugend.de